

# Imkerverein betreut 30 Millionen Bienen

Bienenfreunde aus Bremen-Blumenthal leisten Arbeit, von der die Umwelt profitiert

**Blumenthal.** Rund 600 Bienenvölker der näheren und weiteren Umgebung von Bremen-Grumbke bis hinauf nach Loxstedt und von Berne bis Osterholz-Scharmbeck werden von den 109 Freizeitimkern des Imkervereins Bremen-Blumenthal von 1887 e. V. betreut. In der Bienenzeit (von circa April bis August) sind das bis zu 30 Millionen Bienen, die mit ihrer Flugfähigkeit dafür verantwortlich sind, das unzählbare Blüten bestäubt werden und im Herbst gute Früchte geerntet werden können.

Die Biene besitzt einen nicht zu unterschätzenden Wert in unserer Nahrungsproduktion. Es werden rund 80 Prozent der Pflanzen von Insekten bestäubt, 80 Prozent davon wiederum, gehen auf das Konto der Honigbiene. Diese Bestäubungsleistung ist nicht nur für Naturräume, sondern vor allem auch für Landwirte von Bedeutung. Der Mehrertrag, den die Bienen befördern, ist unterschiedlich hoch und beträgt zum Beispiel zehn Prozent bei Raps bis zu 90 Prozent bei Birnen. Obst und Gemüse profitieren deutlich sichtbar, denn Erträge und Qualitätsmerkmale wie Gewicht, Gestalt, Zucker-Säure-Gehalt, Keimkraft, Fruchtbarkeit und Lagerfähigkeit werden klar gesteigert.

## Bienenleistung in Zahlen

Eine Biene beflegt bis zu 1000 Blüten täglich, das heißt für ein 500 Gramm-Glas Honig werden zwei bis drei Millionen Blüten bestäubt und dafür dreimal um die Erde geflogen. Angesichts dieser Leistung verwundert es nicht, dass der volkswirtschaftliche Nutzen der Bienen den Wert der Honigproduktion um das zehnfache übersteigt – er wird in Deutschland auf zwei Milliarden Euro jährlich geschätzt, weltweit auf 70 Milliarden US-Dollar. Somit ist die Biene nach Rind und Schwein auf Platz drei der wichtigsten Nutztiere.

Honig ist ein reines Naturprodukt mit rund 180 verschiedenen Inhaltsstoffen – viele sind lebensnotwendig und weisen nachweislich gesundheitsfördernde Eigenschaften auf. So enthält er nachweislich wertvolle Vitamine, Mineralstoffe, Kohlenhydrate, Enzyme, Aminosäuren, Säuren und Pollen sowie natürliche Aromastoffe. Die Imkerei hat eine lange Tradition. Altes Wissen und moderne Forschungsmethoden ermöglichen es heute, wesentlich höhere Erträge zu erzielen.

Zum Beispiel durch die Züchtung leistungsfähiger Bienen. Lernen Sie die Imkerei kennen und es wird Sie faszinieren. Nachwachsende Rohstoffe sind heute aus der Energiewirtschaft kaum noch wegzudenken. Besonders die Nutzung von Biomasse für Wärme und Strom wurde in den letzten Jahren stark ausgebaut und ist in verschiedenen Regionen Deutschlands weithin sichtbar.

## Zahl der Insekten zurückgegangen

Lange hat sich die Landwirtschaft auf ausgewählte Einzelkulturen wie Mais zur Biomassegewinnung fixiert. Dabei sind abwechslungsreiche Fruchtfolgen nicht nur ökologisch die bessere Wahl. Für die Imkerei hat die Problematik in Teilen Deutschlands dazu geführt, dass das Nahrungsangebot der Blüten bestäubenden Insekten massiv zurückgegangen ist. Die Folge: Reduzierung der Vitalität der Völker und damit Erhöhung der Anfälligkeit gegenüber Krankheiten und Pflanzenschutzmitteln.

Vielorts jedoch gibt es bereits alternative Energiepflanzenbauversuche, die der Landwirtschaft Nachhaltigkeit, Bodenfruchtbarkeit und ähnliche Erträge garantieren; ebenfalls begrüßenswert ist die wieder angelaufene Förderung von Blühbeziehungsweise Ackerrandstreifen. In diesen Maßnahmen wird die Anlage von mehrjährigen Blühstreifen auf Ackerflächen gefördert. Ziel der Maßnahme ist es, zusätzliche Streifenstrukturen, Übergangsfelder oder Verbindungskorridore zu ökologisch



Grundkurs Imkern: Durch verschiedene Lehrgänge hat es der Imkerverein Bremen-Blumenthal geschafft, neue Mitglieder hinzuzugewinnen. Der Altersschnitt wurde von 65 auf 56 Jahre gesenkt und der Frauenanteil mehr als verdreifacht. FOTOS: FR



Der gelbe Punkt markiert die Königin des Bienenvolkes (links). Auf dem rechten Motiv steuert eine Biene geradewegs auf eine Apfelblüte zu.



sensiblen Bereichen sowie Schutz-, Brut- oder Rückzugsflächen für Wildtiere in der Agrarlandschaft zu schaffen. Imker beschäftigen sich mit Haltung, Vermehrung oder der Züchtung von Honigbienen und der Produktion von Honig und weiterer Bienenprodukten.

Imker ist eine Wortzusammensetzung aus dem niederdeutschen Begriff „Imme“ für „Biene“ und dem mittelniederdeutschen Wort „kar“ für „Korb, Gefäß“. Imker darf zwar jeder ohne eine spezielle Ausbildung sein, trotzdem gibt es auch einen zugehörigen Lehrberuf mit der amtlichen Zeichnung „Tierwirt, Fachrichtung Imkerei“. Das Imkerhobby Wer darüber nachdenkt, sich mit dem schönen aber arbeitsreichen Hobby der Imkerei auseinander zu setzen, sollte sich schon im Vorhinein genau informieren und dabei alle Möglichkeiten nutzen: praktisch bei einem Imker in der Nähe. Und wenn man niemanden kennt, hilft hier gern der nächstliegende Imkerverein ([www.imkerverein-bremen-blumenthal.de](http://www.imkerverein-bremen-blumenthal.de)).

„Aus unserer Homepage lassen sich sehr zahlreiche Informationen aus in der deutschen Presse veröffentlichten Artikeln ziehen“, erklärt Werner Reinkelüs, Obmann für Öffentlichkeit. So existieren auch Un-

mengen an Literatur in Form von Büchern, Heften und Broschüren zu jedem Einzelaspekt der Imkerei. Mit Planen, Bauen, Kaufen – und nicht ganz unerheblichen Investitionen für Bienenbehausungen und sonstigen unbedingt erforderlichen Gerätschaften kann das Hobby beginnen.

## „Das schönste Hobby der Welt“

Und wenn dann im nächsten Jahr der erste Honig aus der Schleuder fließt, ist es sicher: „Das schönste Hobby der Welt“. Ein wichtiger Punkt unserer Vereinsatzung ist „die Beratung und Schulung von Imkern und des imkerlichen Nachwuchses über zeitgemäße Bienenhaltung“ – dieses bieten wir im „Grundlehrgang“ und bei Nachfrage im Kurs für Fortgeschrittene an. Die Kurse beinhalten „die gute imkerliche Praxis über das Jahr“ an zehn Samstagvormittagen von Anfang März bis Ende Mai nicht nur in Theorie, sondern auch mit Praxistagen direkt bei vielen Imkern vor Ort.

Anmeldungen nimmt unser Vereinsvorsitzender Heiko Mües entgegen (Telefon: 04746-17 69). Abwechslungsreich, lebendig und ungezwungen werden die Kurse von Heiko Mües (Vorstand) geleitet. Unterstützung findet er in Björn Gatermann (2. Vorsitzender), Antje Mües (Bienenbiolo-

gie), Mark Petermann und Christian Grolla (Honig). Die Teilnehmer an den Kursen sind in Motivation und Altersstruktur sehr unterschiedlich, so gab es den 16-jährigen naturkundlich interessierten Schüler und den kurz vor der Rente stehenden Angestellten; oder die 40-jährige Hausfrau genau wie den 50-jährigen Germanisten. Und sogar die engagierte Witwe, die sich in die imkerliche Hinterlassenschaft ihres verstorbenen Mannes hinein kniete.

Mit Vereinsbeitritten resultierend aus den Lehrgängen hat der Verein den Altersdurchschnitt (von 65 auf 56 Jahre) deutlich senken können und auch die Anzahl weiblicher Mitglieder (von zwei auf 26 Prozent) hat sich erheblich erhöht. Wer sich unser „Vereinsleben“ als Geklüngel vorstellt, ist bei uns auf dem Holzweg. An jedem letzten Mittwoch des Monats findet ein Treffen mit Vorträgen zu verschiedenen Themenkomplexen der Imkerei, Diskussionen oder Filmen statt.

Interessierte Gäste und angehende Anfänger der Bienenhaltung sind im Hofmeierhaus der Ökologiestation herzlich willkommen. Unser Lehrbienenhaus auf dem Gelände der Ökologiestation in Bremen-Schönebeck steht Besuchern nach Anmeldung offen.

# 11. Sängersfest ein voller Erfolg

Chöre singen in Neu-St.-Jürgen

**Tarmstedt.** Das 11. Sängersfest des Heimatvereins Neu-St.-Jürgen, das am 28. April in der Heimatscheune stattfand, wurde vom Publikum begeistert aufgenommen. Wie Bürgermeister Stefan Schwenke in seinem Grußwort befand, ist das Sängersfest inzwischen zu einer schönen Tradition geworden. In diesem Jahr wurde es neben dem Frauenchor des Heimatvereins Neu-St.-Jürgen vom Frauenchor des Landfrauenvereins Bremervörde sowie der SG Froh gestimmt Tarmstedt gestaltet.

Ein besonderes Highlight war der Auftritt des Kinderchors der KGS Hambergen nach der Pause. Englische und deutsche Lieder wurden mit viel Engagement und Freude von den Kindern unter der Leitung von der Lehrerin Frau Ahlgrimm vorgetragen. Die kleine Besetzung mit selbst gestellter Begleitung an Klavier und Cajon überzeugte ebenso wie der bis zu vierstimmige Gesang der gesamten Gruppe.

Auch die Erwachsenenchöre vermochten in der gut gefüllten Heimatscheune zu überzeugen. Nach dem Begrüßungslied des Chores des Heimatvereins folgte eine gemeinsame Darbietung dieses Chores mit dem Chor des Landfrauenvereins. Gemeinsam mit den Bremervörder Gästen, die ebenso wie der heimische Chor unter der Leitung von Birgit Lackner stehen, gelang eine klangvolle und fröhliche Einstimmung in den Nachmittag. Unter der Leitung von Ingrid Mahnen war der Tarmstedter Chor mit dem Text „Wir feiern ein Fest der Freude“ auch die Eurovisionsmelodie in einer fröhlichen Chorfassung zu hören. Den Abschluss des ersten Teils gestaltete der Landfrauenchor. Nach dem Auftritt des Nachwuchses gab es mit „Mein kleiner grüner Kaktus“ und „Dat noch in hundert Jahren“ Bekanntes von dem gastgebenden Chor zu hören. Dann folgte als eine Besonderheit die Uraufführung des Liedes „Sehnsucht no de Heid“ von Fritz Fenker und Waltraut Hinken. Ebenfalls zur plattdeutschen Sprache bekannte sich der Tarmstedter Chor mit „Plattdeutsch wülltwillen“.

Zum Finale standen nach dem zweiten Auftritt der beiden Frauenchöre alle Chöre auf der Bühne zum stimmungsvollen Abschlusslied „Kein schöner Land“. Damit kam das von Albert Heitmann moderierte Programm zu einem stimmungsvollen Abschluss. Wer am nächsten Sängersfest und den sonstigen Auftritten des Chores in Neu-St.-Jürgen aktiv teilhaben möchte, kann zu den Proben donnerstags um 17.30 Uhr in der Bahnhofsgaststätte dazukommen.

# Mehr Kampfsport beim Lüssumer TV

**Lüssum.** Auch wenn derzeit laut darüber nachgedacht wird dem Ringersport den olympischen Status zu nehmen, so hält das in Lüssum viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene nicht davon ab, regelmäßig dieser Sportart nachzugehen und sich auf Wettkämpfen zu messen.

Ab Mai wird nun dieses Angebot um zwei weitere Kampfsportarten für Jugendliche ab 15 Jahren und für Erwachsene erweitert. Dank Unterstützung des Landesportbundes Bremen findet ab 8. Mai jeden Mittwoch von 18.30 bis 20 Uhr im Sportzentrum Godenweg (Ringerraum) unter Anleitung des Trainers Tobiasz Dytlow das Angebot „Brasilian JiuJitsu“ statt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Dies gilt auch für das zweite Angebot „Grappling“, dass ab 5. Mai jeweils sonntags von 18.30 bis 20.00 Uhr unter der Leitung von Morteza Eshghparast ebenfalls im Ringerraum des Sportzentrums Godenweg startet. Infos über beide Angebote sind direkt bei den Trainern oder in der LSV-Geschäftsstelle, Telefon 603790 immer montags von 15 bis 18 Uhr erhältlich.

# Saisonöffnung auf der Signalstation des MTV Nautilus

Wenn die Flagge am Signalmast in Vegesack gehisst ist, stehen Mitglieder des Vereins für Fragen und Gespräche über Weser und Schiffe bereit

**Vegesack.** Auch in diesem Jahr öffnet die Signalstation an der Vegesacker Weserpromenade wieder im Sommer ihre Türen für See- und Sehleute. Seit dem 1. Mai ist an den Wochenenden sowie an Feiertagen von 14 bis 18 Uhr die Station besetzt. Immer, wenn die Flaggen am Signalmast wehen, stehen Mitglieder des MTV Nautilus für Fragen rund um das maritime Vegesack, die Schiffe auf der Weser oder Informationen über den Verein bereit.

Besucher können auch Informationen über vorbeifahrende Schiffe bekommen ebenso wie Fahrpläne für die anliegenden Linienschiffe. Bereits seit 1878 wurden an der Unterweser und ihren Nebenflüssen Pegelstellen errichtet. Seit Beginn des 19. Jahrhunderts war die Unterweser immer schneller versandet und hatte auf Teilstrecken nur noch eine Wassertiefe von zwei Metern bei einem Tidenhub von 20 Zentimetern. Die Ladung größerer Schiffe musste damals in Elsfleth oder sogar in Brake auf Weserkähne umgeladen werden, da größere Schiffe Bremen nicht mehr erreichen konnten. Um trotzdem Informationen für die Schifffahrt zu erhalten, wurde in Vegesack eine Messstelle am linken Ufer der Lesum – direkt an der Mündung in die Weser – gebaut.

Die Konstruktion bestand aus einem „selbst schreibenden Schwimmpegel“. Dessen Pegelstand wurde vom Hafenmeister abgelesen und die Werte per Telegraf an das Tonnen- und Bakenamt (heute Wasser- und Schifffahrtsamt) in Bremen übermittelt. 1888 übernahm die erste Signalstation in Vegesack diese Aufgabe. Über

einen Signalmast wurden den vorbeifahrenden Schiffen mit Bällen und Kegeln die Pegelstände angezeigt, und auch die Daten der einlaufenden Schiffe konnten nun per Telegraf nach Bremen gemeldet werden. Der Barsemeister (Signalstationswärter) bestellte gegebenenfalls bei zu niedrigem Wasserstand auch Leichter.

Die heutige Signalstation wurde 1960 errichtet und war noch bis 1989 in Betrieb. Danach sollte sie eigentlich abgerissen werden, aber der MTV Nautilus konnte sie nach zähen Verhandlungen übernehmen. Seit 1999 betreibt der Verein die Station mit regelmäßigen Öffnungen im Sommer. In den ersten Jahren wurden noch Schiffs-

ansagen über die installierten Lautsprecher getätigt, dies musste leider wieder eingestellt werden.

Aber sie ist ein beliebter Anlaufpunkt für die Passanten an der Weserpromenade, bei Kutterpullveranstaltungen fungiert sie als Kommandobrücke, und zwei der bundesweit ersten Webcams überhaupt stehen auf der Signalstation.

## Webcam sehr beliebt

Im Sekundentakt werden die Bilder über den Balkon weserabwärts Richtung Blumenthal und der Blick weseraufwärts aufs Schulschiff ins Internet übertragen. Betrieben und gewartet werden sie vom Online-Portal [www.vegessack.de](http://www.vegessack.de). Diese Kameras sind so beliebt, dass beim Verein vergrößerte Anrufe auflaufen, wenn sich jemand zu lange vor der Kamera aufhält und die Sicht versperrt.

Das Team der Signalstation arbeitet komplett ehrenamtlich und freut sich auch über ehemalige Fahrsleute oder sonstige maritim interessierte Menschen, die möglicherweise die Arbeit auf der Station unterstützen wollen. Interessenten können einfach auf der Station vorbeischaun oder sich unter der Vereinstelefonnummer 0421/ 95 86 786 melden.



Seit 1. Mai wieder für Besucher geöffnet: Die Signalstation in Vegesack. FOTOS: F.



Der MTV Nautilus e.V. rettete die Signalstation einst vor dem Abriss.



Im Inneren der Signalstation stehen regelmäßig Mitglieder des Vereins für Fragen bereit.